

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W 6075

SPECTRUM®

Herbizid

Wirkstoff: 720 g/l Dimethenamid-P (Gew.-%: 63,7)

Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): 15

Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)

Packungsgrösse: 5 Liter

Unkrautbekämpfungsmittel gegen Ungräser und Unkräuter in Mais, Sonnenblumen, Sojabohnen, Bohnen mit Hülsen sowie gegen Spätverunkrautung in Zucker- und Futterrüben.

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Spectrum ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern und Unkräutern. Es wird über Keimblätter und Wurzeln aufgenommen. Bei Anwendung vor dem Auflaufen wird Spectrum von den keimenden Ungräsern und Unkräutern aufgenommen und bringt sie vor oder meistens kurz nach dem Auflaufen zum Absterben. Ein feinkrümeliges, feuchtes Saatbett unterstützt die Wirkung.

Im Nachauflauf werden die Ungräser und Unkräuter bis max. 2. Laubblattstadium erfasst.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme zusätzlich über das Wurzelsystem der Unkräuter möglich ist.

Auf stark humosen oder anmoorigen Standorten sind Minderwirkungen möglich.

Wird auf oberflächig ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein.

21.07.2025

Laufen Ungräser aus tieferen Bodenschichten auf und erfährt der Boden über längere Zeit keine Durchfeuchtung, sind Minderwirkungen möglich.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Spectrum ist in allen geprüften Mais-, Sonnenblumen-, Acker- und Sojabohnen-, Zucker- und Futterrübensorten verträglich. Auch in den gemüsebaulich genutzten Bohnen mit Hülsen ist Spectrum verträglich. Überdosierungen durch Überlappung sind zu vermeiden.

Nicht in Saatmais und Zuckerrübensamenträgern anwenden!

Wirkungsspektrum

in Mais gut bekämpfbar:

Amarant-Arten	Fingerhirse-Arten
Borstenhirse-Arten	Gemeine Hühnerhirse
Einjährige Rispe	Kamille-Arten
Franzosenkraut-Arten	Taubnessel-Arten

in Mais weniger gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz	Schwarzer Nachtschatten
Ampfer-Knöterich	Vogel-Sternmiere
Floh-Knöterich	

in Mais nicht ausreichend bekämpfbar:

Einjähriges Bingekraut	Kletten-Labkraut
Gänsefuss-Arten	Vogel-Knöterich
Landwasser-Knöterich	Winden-Knöterich
Melde-Arten	

in Zucker- und Futterrüben gut bekämpfbar:

Acker-Lichtnelke	Kamille-Arten
Acker-Vergissmeinnicht	Rauhaariger Amarant
Gemeine Hundspetersilie	Schwarzer Nachtschatten
Gemeiner Erdrauch	

in Zucker- und Futterrüben weniger gut bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen	Kletten-Labkraut
Einjähriges Bingelkraut	Vogel-Knöterich
Floh-Knöterich	Vogel-Sternmiere
Gänsefuss-Arten	

in Zucker- und Futterrüben nicht ausreichend bekämpfbar:

Winden-Knöterich

Wichtige Hinweise

Schadenverhütung

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung extrem hohe Niederschläge fallen und die Kulturen primär durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z. B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall oder Frost geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit. Darüber hinaus ist bei Altunkräutern bzw. Bodenabdeckung mit organischer Masse ein Wirkungsabfall möglich.

Nachbau

Nach der Anwendung von Spectrum können im Rahmen der üblichen Fruchfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Bei vorzeitigem Umbruch ist nach einer 10 cm durchmischenden Bodenbearbeitung frühestens 2 Wochen nach Anwendung von Spectrum der Nachbau von Mais, Kartoffeln, Sonnenblumen, Sommerraps und Körnerleguminosen möglich.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Mais

Anwendung im Vorauflaufverfahren und im frühen Nachauflaufverfahren gegen ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: 1.2 l/ha

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Die Anwendung kann unabhängig vom Entwicklungsstadium des Maises vom BBCH 00 bis 12 erfolgen. Massgeblich ist das Entwicklungsstadium der Unkräuter und Ungräser, die sich zur Behandlung max. im 2-Blattstadium befinden sollten.

Zucker- und Futterrübe

Anwendung im Nachauflauf (BBCH 10-16)

Aufwandmenge: 0.6 – 1.0 l/ha

Wassermenge: 200 - 300 l/ha

Die Behandlung erfolgt durch Spritzen im Splittingverfahren. Für optimale Wirkung sind drei Behandlungen im Abstand von 6 - 14 Tagen vorzunehmen.

Die maximal einzusetzende Aufwandmenge orientiert sich am Entwicklungsstadium der Rüben.

Für die praktische Anwendung in Kombination mit anderen Rübenherbiziden empfehlen wir folgende Aufwandmengen:

1. NAK: 0.15 l/ha Spectrum
2. NAK: 0.3 l/ha Spectrum
3. NAK: 0.45 l/ha Spectrum

Abhängig von der erwarteten Spätverunkrautung kann die Erhöhung der Aufwandsmenge in der 3. NAK oder eine separate 4. NAK zur Bodenversiegelung sinnvoll sein. (siehe auch Abschnitt „Anwendung gegen Spätverunkrautung“).

Die maximale Aufwandmenge über alle Splittinganwendungen beträgt **1.0 l/ha**.

Anwendung gegen Spätverunkrautung:

Die Behandlung erfolgt im 6-8-Blattstadium der Rüben. Voraussetzung für den Behandlungserfolg ist, dass die bis zum Einsatz von Spectrum aufgelaufenen Unkräuter mit anderen Rübenherbiziden im Vor- und/oder Nachauflauf erfolgreich bekämpft wurden. Üblicherweise werden hierfür drei Anwendungen der gebräuchlichen Rübenherbizide benötigt. Spectrum verhindert dann den Neuauflauf der im Wirkungsspektrum aufgeführten Unkräuter über einen Zeitraum von mehreren Wochen.

Aufwandmenge: 0.9 /ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Sonnenblume

Gegen Hundspetersilie, Hühnerhirse, Storckschnabel-Arten, Schwarzer Nachtschatten im Vorauflauf

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge:	auf leichten Böden	0.8-1.0 l/ha
	auf mittleren oder schweren Böden	1.2 l/ha

Bei der Saat ist auf eine exakte Tiefenablage und ausreichende Abdeckung des Saatgutes mit feinkrümeligem Boden zu achten. Bei unsachgemässer Anwendung, insbesondere bei zu spätem Einsatz und ungünstiger Witterung (Starkregen), sind Schäden an der Kulturpflanze möglich:

- Auf leichten Sandböden kann es zu nachhaltigen Pflanzenschäden kommen, wenn in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung stärkere Niederschläge auftreten

21.07.2025

- Um Schäden zu vermeiden, ist die Einhaltung einer Mindest-Saattiefe von 3-4 cm erforderlich

Bohnen mit Hülsen (im Gemüsebau)

Gegen Amarant-Arten, Gemeines Kreuzkraut, Schwarzer Nachtschatten, Kleine Brennnessel im Vorauflauf

Aufwandmenge: 1.2 l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Spectrum ist nicht geeignet, um Altverunkrautung zu erfassen.

Spectrum wird in den meisten Fällen nicht solo, sondern in Tankmischung mit anderen Herbiziden eingesetzt, die die bekannten Wirkungslücken von Spectrum schließen.

Auf leichten Böden kann es zu nachhaltigen Pflanzenschäden kommen, wenn in den ersten 5 Tagen nach der Anwendung bzw. zum Zeitpunkt der Keimung der Bohne starke Niederschläge auftreten.

Um Schäden in der Vorauflauf-Anwendung zu vermeiden, ist die Einhaltung einer Mindest-Saattiefe von 3-4 cm erforderlich.

Überlappungen bei der Applikation von Spectrum in Buschbohne sollten vermieden werden.

Keinesfalls sollte eine Applikation in die Phase vom Auflaufen bis zur vollen Ausbildung des ersten echten Laubblattes der Bohne erfolgen. Anwendungen in diesem Stadium können die Bohne ggf. im Wuchs hemmen.

Sojabohne

Gegen Schadhirsen, Amarant-Arten, Kamille-Arten im Vorauflauf

Max. 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr

Aufwandmenge: auf leichten Böden 0.8-1.0 l/ha
auf mittleren oder schweren Böden 1.2 l/ha

Wassermenge: 200 – 400 l/ha

Spectrum kann im Vorauflauf zusammen mit unserem Herbizid Bolero (1.0 l/ha) eingesetzt werden.

Bolero ergänzt die Wirkung gegen Gänsefuss- und Knöterich-Arten, Ackersenf, Heiderich, Hirtentäschel, Hohlzahn, Vogelmiere, Schwarzen Nachtschatten und andere Unkräuter.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schaderreger/Wirkung	Dosierungshinweise	Auflagen
Bohnen mit Hülsen	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorauflauf.	1, 2, 3, 4, 5
Ackerbohne	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorauflauf.	1, 2, 3, 4, 5
Futter- und Zuckerrüben	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 0.6 - 1.0 l/ha Anwendung: Stadium 10-16 (BBCH)	3, 4, 5, 6, 7, 8
Mais	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Frühjahr; Vorauflauf und früher Nachauflauf, bis 2-Blattstadium (BBCH 00-12)	1, 2, 3, 4, 5
Sojabohne Sonnenblume	Einjährige Dicotyledonen (Unkräuter) Einjährige Monocotyledonen (Ungräser)	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorauflauf.	1, 2, 3, 4, 5

Bewilligungsauflagen und Bemerkungen:

1. Keine Anwendung, wenn ungeschützte Personen der Drift ausgesetzt sind.
2. Zum Schutz von Dritten eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
3. SPe3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle um 1 Punkt reduziert werden.

4. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille + Atemschutzmaske (A2) tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug zu tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabinen) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.
5. SPe3: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Biotopen (gemäß Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäß den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
6. Zum Schutz von Dritten eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäß den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
7. Nachfolgearbeiten (inkl. Erntearbeiten) in behandelten Kulturen: Arbeitskleidung (mindestens langärmeliges Hemd + lange Hose) tragen.
8. Zum Schutz von Dritten eine unbehandelte Pufferzone von 3 m zu Wohnflächen und öffentlichen Anlagen einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäß den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.
9. Splitbehandlung mit maximal 3 Splits im Abstand von mindestens 10 Tagen (angegebene Aufwandmenge entspricht total bewilligter Menge pro Parzelle und Jahr).

SONSTIGE HINWEISE

Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Straßen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Straßen und Gleisanlagen ist verboten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur so weit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein ange trockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Zur Bildung einer stabilen Emulsion benötigt Spectrum ausreichend Wasser. Deshalb sind die folgenden Anweisungen unbedingt zu befolgen:

1. Tank zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Ggf. Mischpartner zugeben.
3. Warten, bis sich diese gleichmäßig im Spritzfass verteilt haben.
4. Spectrum in das Spritzfass geben.
5. Restliche Wassermenge auffüllen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzzug und festes Schuhwerk getragen werden.

Bei Kontakt von Spectrum mit feuchten Oberflächen (Messbehälter, Einfüllsiebe, etc.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Diese müssen sofort mit viel Wasser aufgelöst werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmässig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoss kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufröhren.

Auf gleichmässige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrift vermeiden.

Wassermenge: 200 - 400 l/ha

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Spectrum ist mischbar mit den Herbiziden Bolero[®], Nicosulfuron* und Stomp[®] Aqua.

Bei Mischungen von mehr als 2 Produkten nach jedem Spritzvorgang Hauptfilter überprüfen und gegebenenfalls reinigen.

Spectrum ist ebenfalls mischbar mit Blattdüngern (Markenqualität) sowie mit AHL und Harnstoff.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

*Es sind verschiedene Nicosulfuron-Produkte verfügbar. Bitte beachten Sie deren Gebrauchsanleitung.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

GHS09

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H302 Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.

H315 Verursacht Hautreizungen.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H335 Kann die Atemwege reizen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

P261 Einatmen von Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

- P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
- P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht ausserhalb des Arbeitsplatzes tragen.
- P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung und Augen-/Gesichtsschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
- P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für unbehinderte Atmung sorgen.
- P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- P330 Mund ausspülen.
- P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
- P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Lagerung):

- P403 + P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.
- P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht ausserhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemässen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schliessen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

21.07.2025

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandsmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

[®] = Registrierte Marke der BASF